



Zu Fuß von Windeck nach Santiago

Vater und Tochter Wagner plus Hund wollen in viereinhalb Monaten am Ziel sein

Von HARALD RÖHRIG

Viele Zeitgenossen beginnen jetzt nach dem Karneval mit einer mehrwöchigen Fastenzeit. Für Reinhard Wagner (63) und seine Tochter Annika (27) begann Aschermittwoch ein großes Abenteuer: In den nächsten viereinhalb Monaten wollen sie die 2900 Kilometer lange Strecke bis zum spanischen Santiago de Compostela wandern.

Auf diesem berühmten Pilgerweg, dem Jakobsweg, zu wandern oder ihn mit dem Fahrrad zu bewältigen, ist für viele Menschen ein Traum. Und viele haben sich den auch schon erfüllt. Die Wagners ragen allerdings aus dieser breiten Masse in einigen Punkten deutlich heraus: Sie wollen den Jakobsweg nicht nur auf dem spanischen Terrain bewältigen, sondern starteten ihre lange Tippeltour von zu Hause im östlichen Rhein-Sieg-Kreis. Und die ungewöhnliche Vater-Tochter-Konstellation wird noch getoppt mit dem dritten Reiseteilnehmer. Das ist nämlich Annikas zweijährige Mischlingshündin Sira.

„Für mich ist diese Tour schon lange ein Wunschtraum“, gibt der Windecker

Reinhard Wagner zu. Der ehemalige Leiter der Grundschule in Dattenfeld, der vergangenes Jahr in den Ruhestand ging, konnte ein so lang andauerndes Unternehmen aber aus beruflichen Gründen nicht realisieren.

Für den Jakobsweg trainierte das Wagner-Duo schon kräftig: 2009 standen 14 Tage Rucksackurlaub durch Irland auf dem Programm. Danach bewältigten die beiden bei einer Überquerung der Alpen von München bis Venedig 550 Kilometer inklusive einiger tausend Höhenmeter. Und auch mit Hündin Sira nebst ihrem Hunderucksack wurde schon fleißig trainiert wie zum Beispiel auf dem Köln-Pfad. Sehr gründlich haben sich die Wanderer vorbereitet, bevor sie sich Aschermittwoch auf Schusters Rappen machten, und viele logistische Fragen bedacht. So muss man für die fast 3000 Kilometer auch zusätzliche Wanderschuhe einplanen. „Denn ein Paar reicht bei der täglichen Belastung nicht so weit“, weiß Wagner. Mitgenommen werden auch Isomatten, Schlafsäcke und ein Zelt.

Nicht jeden Abend werden die zwei eine Herberge finden.

Ein Wanderstock ist auch für unliebsame Überraschungen gedacht. Denn spätestens in Spanien könnte Sira von streunenden Hunden angegangen werden, und dann benötigen die beiden etwas Handfestes zur Abwehr.

Mit im Gepäck hat der Pensionär auch ein Rollenbuch für die nächste Aufführung eines Stücks der Dattenfelder Laienspielschar. „Arsen und Spitzenhäubchen“ ist nämlich schon für November vorgemerkt, und Reinhard Wagner ist leidenschaftlicher Hobby-Schauspieler. Seine Tochter musste übrigens ihre Stelle in der Behindertenpflege leider kündigen, weil ihr Arbeitgeber nicht so lange unbezahlten Urlaub gewähren wollte.

Die Strecke der Wagners führt von Windeck-Helpenstell über Eitorf und Lohmar nach Wahn und Köln, Euskirchen, Bad Münstereifel und Prüm. Weiter geht es über Luxemburg und Lothringen. Die Wagners bieten auch einen Blog für alle an, die sie auf ihrem Weg „begleiten“ möchten und freuen sich über Mitteilungen und „Aufmunterungen“.

<http://opaundafrikapilgern.jimdo.com>



Auf dem Weg nach Santiago sind Reinhard und Annika Wagner mit Sira, die Hundedecke und Futter auf dem Rücken trägt. (Foto: Röhrig)